

Mittwoch, 3. Dezember 2025
von Mathieu Noyer

Jugendforum Oberrhein: ein Platz in der Grenzpolitik

Bei ihrem Treffen in Basel erklärten sich rund 60 Teilnehmer bereit, sich dafür einzusetzen, gegenüber den Kooperationsgremien als Impulsgeber zu fungieren.



Das Treffen 2025 fand im Rathaus von Basel statt. © Trinationales Jugendforum

Die Ausgabe 2025 des trinationalen Jugendforums versammelte am 22. November in Basel rund 60 Teilnehmer. Die 15- bis 26-Jährigen folgten dem Aufruf der Arbeitsgruppe „*Jugend*“ der Oberrheinkonferenz, deren wichtigste jährliche Veranstaltung das Forum ist. Es findet in der Schweiz statt, wo auch der Vorsitz der Kooperationsinstanz ist.

Eine verbesserte Einbindung der Jugend in Projekte und Strategien der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit war das Motto während der Vorbereitung dieses Treffens. Die im Basler Rathaus anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden gebeten, sich zur Schaffung eines neuen Rates zu äußern, der mit der Oberrheinkonferenz und mit dem Oberrheinrat zusammenarbeiten sollte. Das Gremium vereint

nationale und lokale Verwaltungen und Institutionen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz während das zweite sich aus Politikern des trinationalen Raums zusammensetzt.



Lucia Kunz, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Jugend der Oberrheinkonferenz. © Regio Basiliensis

„Die Antwort hätte auch Nein lauten können, und dann wäre es dabei geblieben. Aber die Abstimmung fiel positiv aus. Sie gibt somit eine Orientierung für die zu definierenden Initiativen“, berichtet Lucia Kunz, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Jugend der Oberrheinkonferenz.

Komplementarität

Das Forum hat beschlossen, eine Vorreiterrolle zu übernehmen, um in den kommenden Monaten den Inhalt und die Modalitäten einer solchen Beratungsinstanz festzustellen. *„Man kann sich vorstellen, dass die Themen Sport, Kultur oder auch berufliche Eingliederung betreffen. Aber sie sind grundsätzlich offen, es gibt keine Grenzen“,* erklärt Lucia Kunz.

Die neue Instanz würde die Arbeitsgruppe ergänzen, die derzeit junge Menschen umfasst, die nach Abschluss ihres Studiums in öffentlichen Einrichtungen (Kommunen, Verwaltungen...) arbeiten im Zusammenhang mit der Oberrheinkonferenz. Sie wird beauftragt, Aufgabe, Vorschläge und Stellungnahmen für die Politik am Oberrhein zu formulieren.

Eine Motion der Jugend im Eurodistrikt Basel

Der Trinationale Eurodistrikt Basel (TEB) hat sich über seinen Beirat ebenfalls mit diesem Thema im Bereich der Kinder und Jugendlichen befasst. In einem Antrag, der am 29. Oktober an den Vorstand, das Entscheidungsgremium des TEB, gerichtet wurde, fordert diese Bürgerinstanz, sich stärker auf die Vielfalt der Jugendgemeinderäte und anderen Jugendparlamente zu stützen, die sich auf beiden Seiten der Grenze gebildet haben. Im Juni dieses Jahres fand in Lörrach ein vom Distriktsrat mitorganisierter Tag

zum Thema „*Jugend und Demokratie in der Dreiländerregion*“ statt. Die Jugendlichen plädierten unter anderem für den Ausbau von Fahrradabstellplätzen und die Schaffung öffentlicher Begegnungsräume.

In der Überzeugung, dass „*Beteiligungsprozesse die Demokratieförderung signifikant unterstützen*“ und das Erlernen der Regeln des Zusammenlebens schon in jungen Jahren fördern, bittet das Jugendforum Oberrhein in seiner Motion den TEB-Vorstand darum, Best-Practice Beispiele zu sammeln, um sie im trinationalen Gebiet zu verbreiten, 2026 eine erweiterte Konferenz zu organisieren und bei Erfolg einen jährlichen Rhythmus ins Auge zu fassen.